

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 19. Februar 1916, nachm. 2 Uhr.

1. Paul Krause (Dresden):

Drei kleine Orgelstücke.

- a) „Improvisation quasi Praeludium“.
Wert 22.
- b) „Pastorale“.
- c) „Basso ostinato“ a. d. Suite.
Wert 21.

2. Zwei Motetten für Chor.

a) Bruno Köthig (Leipzig):

„Der Herr ist mein Hirte“ (Psalm 23, 1—4).

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Au', und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Straße. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, so fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

b) Eduard Grell (1800—1886):

„Selig sind die Sanftmütigen“.

Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen; selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.

3. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 238, V. 2 (Mel. v. J. G. Schicht, 1823).

Mel.: Nach einer Prüfung —

Du hast zu deinem Kind und Erben,
Mein lieber Vater, mich erklärt.
Du hast die Frucht von deinem Sterben,
Mein treuer Heiland, mir gewährt.
Du willst in aller Not und Pein,
O guter Geist, mein Tröster sein.

J. J. Rambach, † 1735.

Vorlesung, Gebet und Segen.

4. Wilhelm Kienzl (geb. 1857):

„Selig sind, die Verfolgung leiden“, geistliches Lied für
Tenor aus dem „Evangelimann“.

Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen schmähen und verfolgen und alles Böse mit Unrecht wider euch reden um meinetwillen. Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Himmel.